

II-2582 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 21. Mai 1969 No. 1268/J

Anfrage

der Abgeordneten Hellwagner
und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
betrifft steuerliche Nachteile von Grenzgängern

Unter Bezugnahme auf die Anfrage der Abgeordneten Hellwagner und Genossen vom 6. März 1966 Nr. 1159/J betreffend wirtschaftliche Nachteile von Grenzgängern und Ihre auf diese Anfrage bezugnehmende Anfragebeantwortung vom 30.4.69 Nr. 1169 A.B. erlauben sich die unterfertigten Abgeordneten Ihr Interesse auf folgende Fakten zu lenken:

Österreichische Grenzgänger werden - wie auch Sie in Ihrer Anfragebeantwortung betonen - zur Einkommensteuer veranlagt, da ein inländischer Arbeitgeber nicht vorhanden ist. Die steuerlichen Nachteile dieser Personen liegen nun - ungeachtet dessen, daß sie das Werbungskostenpauschale, das Sonderausgabenpauschale, Kinderfreibeträge etc. in gleicher Weise wie andere veranlagte Arbeitnehmer genießen - vor allem darin begründet, daß sie Einkommensanteile, die bei österreichischen Arbeitnehmern steuerfrei sind, versteuern müssen. Vor allem trifft dies auf Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen; Überstundenzuschläge und Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nacharbeit zu.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

Sind Sie bereit - insbesonders in Verbindung mit dem Abschluß der diesbezüglichen Doppelbesteuerungsabkommen - Schritte dahingehend einzuleiten, daß steuerliche Nachteile von Grenzgängern gegenüber österreichischen Arbeitnehmern in Hinkunft vermieden werden können?